

Betätigung des Freistaates Sachsen bei der Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH und der futureSAX GmbH

In 2017 wurde mit der futureSAX GmbH eine zweite Gesellschaft des Freistaates Sachsen zur Wirtschaftsförderung neben der WFS GmbH errichtet. Die Gründung der futureSAX GmbH basiert auf nicht unterlegten Kriterien und Annahmen.

Damit ist keine sachliche Notwendigkeit für eine zweite Gesellschaft erkennbar.

1 Prüfungsgegenstand

- 1 Der Freistaat Sachsen gründete im Herbst 2017 die futureSAX GmbH (futureSAX), eine Gesellschaft zur Innovationsförderung unter Beteiligung der Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH (WFS) mit Sitz in Dresden. An der Gesellschaft ist der Freistaat unmittelbar mit 51 % und über die WFS GmbH als landeseigene Gesellschaft mit 49 % mittelbar beteiligt.
- 2 Die WFS GmbH mit Sitz in Dresden betreibt mit reichlich 50 Beschäftigten Wirtschaftsförderung für den Freistaat Sachsen. Sie erbringt Leistungen im öffentlichen Interesse (Art. 106 Abs. 2 AEUV) und erhält im Rahmen einer Betrauung hierfür Ausgleichszahlungen im Umfang von 6 Mio. € jährlich.
- 3 Die futureSAX GmbH soll Impulse für mehr wissensbasierte Gründungen (Start-ups), für Transfers zwischen Wissenschaft und Wirtschaft und für mehr Innovationen in etablierten Unternehmen setzen sowie durch Vernetzung die Innovationskraft und die Effektivität von Innovationsprozessen erhöhen.
- 4 Die futureSAX erbringt unentgeltliche Dienstleistungen in angemieteten Räumlichkeiten der Bürgschaftsbank Sachsen in Dresden mit 8 Beschäftigten. Das Ausgabenvolumen der futureSAX GmbH in 2018 betrug 1,41 Mio. €.

Gründung einer Gesellschaft zur Innovationsförderung durch den Freistaat Sachsen – futureSAX GmbH

2 Prüfungsergebnisse

- 5 **2.1** Das Projekt futureSAX wurde im Auftrag des SMWA von 2002 bis 2012 bei einem Tochterunternehmen der SAB¹ für Gründungen im IT-Bereich etabliert. Nach Auflösung der Gesellschaft zum 01.01.2014 wurde das Projekt mit einem jährlichen Kostenrahmen von 1 Mio. € branchenübergreifend durch eine Verlagsgesellschaft über 3 Jahre fortgeführt. Mit der Gründung der futureSAX GmbH beabsichtigte das SMWA, das ausgelaufene Projekt in einer landeseigenen Gesellschaft weiterzuverfolgen und näher an den Freistaat heranzuführen.
- 6 An der Gründung eines Unternehmens in der Rechtsform des privaten Rechts soll sich der Staat gem. § 65 Abs. 1 SächsHO nur beteiligen, wenn ein wichtiges staatliches Interesse vorliegt und der vom Staat angestrebte Zweck nicht besser und wirtschaftlicher auf andere Weise sich erreichen lässt.
- 7 Das wichtige staatliche Interesse nach § 65 Abs. 1 Nr. 1 SächsHO an der Gründung und dem Betrieb einer Gesellschaft des privaten Rechts futureSAX GmbH wurde vom SMF gesehen. Als operative Ebene diene futureSAX für die Umsetzung wichtiger Ziele und Maßnahmen der Inno-

Fortführung eines Projektes des SMWA

¹ Businessplan-Wettbewerb Sachsen GmbH.

vationstrategie des Freistaates Sachsen. Die Gesellschaft soll in einem strukturierten Prozess dazu beitragen, dass noch mehr öffentlich finanziertes Wissen aus sächsischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen den Weg in die Wirtschaft und damit wertschöpfungsorientierte Verwertung findet.

futureSAX GmbH
erzielt keine Einnahmen

8 Inhaltlich führt die futureSAX Wettbewerbe für die Sächsische Staatsregierung (Ideenwettbewerb, Staatspreis für Innovation, Sächsischer Transferpreis) und Netzwerktreffen durch, nimmt an Gründermessen teil, betreibt eine Plattform zum Austausch von Gründungsakteuren, organisiert Alumnitreffen, Gründerforen und -brunchs sowie Innovationsforen und soll im Rahmen der Förderrichtlinie InnoStartBonus Gründer kostenfrei bei Existenzgründungen unterstützen. Einnahmen werden von der futureSAX GmbH nicht erzielt.

9 Im Jahresjournal 2018 der futureSAX GmbH stellt die Gesellschaft ihre Aktivitäten u. a. mit Aktivitäten in Netzwerken bei 1.536 Follower bei facebook, 305 bei twitter, 302 bei LinkedIn sowie 305 bei Xing dar. 100 Teilnehmer gab es am futureSAX-Innovationsforum 2018, 130 Gründergespräche haben stattgefunden, 3 Gründerbrunchs und 3 Gründerforen wurden mit 156 Teilnehmern bzw. 101 Teilnehmern durchgeführt, 18 Investoren-Veranstaltungen besucht und 151 Investorengespräche etc. geführt.

futureSAX – Angebot
neben anderen Initiativen

10 Die Angebote der futureSAX GmbH stehen neben einer Reihe von Angeboten aus Gründungsnetzwerken sächsischer Hochschulen und Gründerinitiativen im Freistaat Sachsen (Sächsisches Existenzgründernetzwerk, HighTech Startbahn Netzwerk e.V., Q-HUB, SpinLab). Messbare und nachhaltige Erfolge konnten aus dem vorangegangenen Projekt futureSAX nicht ermittelt werden.

11 **2.2** Entscheidungsgrundlage zur Gründung der futureSAX als eigenständige GmbH war eine Zweckmäßigungs- und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung, die die Varianten Ausschreibung der Leistungen (Modell I), privatrechtliche Form einer GmbH unter Beteiligung der öffentlichen Hand (Modell II) und Integration von futureSAX in die WFS (Modell III) beinhaltete.

12 Anhand nicht-monetärer Kriterien wurden die Modelle bewertet und Kostenannahmen beigefügt. Im Ergebnis der Betrachtung wurde die Gründung einer GmbH als zweckmäßigste Variante anhand der Kriterien Kontinuität, flexible Aufgabengestaltung, Erhalt von Kontakten, Vertrauen, Sichtbarkeit sowie Akzeptanz bei den Ziel- und Multiplikatorengruppen ermittelt.

13 Durch die Gründung einer Gesellschaft sollte nach Angabe des SMF ein klarer Akzent auf Innovation, wissensbasierte Gründer und die entsprechenden Kapitalgeber gesetzt werden. Innerhalb einer bestehenden Struktur drohe die Plattform als einer von mehreren Schwerpunkten der WFS unterzugehen. Die notwendige Sichtbarkeit und Flexibilität wären nicht gegeben, die Aufgaben und Kommunikation der WFS zur Aufgabenerfüllung der futureSAX nicht immer passend. Auch wäre mit einer geringen Akzeptanz der Zielgruppen bei einer Integration in bestehende Strukturen zu rechnen. Allein durch das Einstellen neuer Mitarbeiter wären die Aufgaben bei der WFS nicht erfüllbar.

14 Die Integration von futureSAX in die WFS war unter Kostengesichtspunkten die wirtschaftlichste Variante. Für diese spricht aus Sicht des SRH auch, dass durch die Schaffung einer weiteren Abteilung bei der WFS

- Aufwendungen für eine weitere Geschäftsführung,
- Betriebs- und Geschäftsausstattungskosten (Hard- und Softwarebeschaffung, Fahrzeugpool),
- Kosten aus notwendigen Verträgen (Wartung, Reinigung, Steuerberatung und Abschlussprüfung),
- Gründungskosten und unproduktive Gründungsphase

nicht bzw. nicht in vollem Umfang entstanden wären oder im laufenden Betrieb entstehen. Des Weiteren könnten Personalaufwendungen für Kommunikation (Medien und Empfang) und Buchhaltung als auch Mietausgaben für Büro- und Funktionsräume niedriger gehalten werden.

15 **2.3** Die futureSAX GmbH generiert keine eigenen Einnahmen. Die Gesellschaft soll jährlich Gesellschafterzuschüsse von 430 T€ für den Kern des laufenden Geschäftsbetrieb aus dem Haushalt und über Geschäftsbesorgungsverträge mit dem SMWA im Umfang von 980 T€ erhalten. Zusätzlich sind Investitionskostenzuschüsse vorgesehen.

3 Folgerungen

16 **3.1** Mit der futureSAX GmbH wurde neben der WFS GmbH eine zweite Gesellschaft des Freistaates Sachsen zur Wirtschaftsförderung ohne zwingende sachliche Notwendigkeit gegründet. Eine eigene wirtschaftliche Tätigkeit der futureSAX GmbH, die eine zweite Gesellschaft rechtfertigen würde, ist nicht vorgesehen.

17 **3.2** Die Gründung der futureSAX GmbH basiert auf subjektiven Kriterien und Annahmen, die nicht belegt sind. Aktivitäten der futureSAX GmbH dienen u. a. der Verleihung von Preisen, welche auch von weiteren Akteuren im Freistaat Sachsen angeboten werden.

18 **3.3** Mit der Fortführung des Projektes futureSAX in der Rechtsform einer juristischen Person des privaten Rechts entstehen zusätzliche Aufwendungen. Der SRH sieht das Erfordernis einer Evaluierung des Parallelbetriebes von 2 staatlichen Unternehmen mit gleichen Tätigkeitsschwerpunkten.

4 Stellungnahme des SMF

19 **4.1** Um die Innovationskraft und -kultur in Sachsen zu stärken, die branchenübergreifende Vernetzung von Innovatoren zu fördern und die Sichtbarkeit des Innovationsstandortes Sachsen zu erhöhen, bedürfe es neben Förderprogrammen einer Innovationsplattform für Gründer, Unternehmer, Wissenschaftler und Kapitalgeber mit Außenwirkung und Vernetzungspotenzial. Mit dem Projekt futureSAX habe das SMWA eine solche Plattform in den letzten Jahren aufgebaut. Nach Ablauf des Vertrags mit einem Dienstleister sei zu entscheiden gewesen, wie die Plattform den künftigen Anforderungen am besten gerecht werde.

20 **4.2** Der Vergleich verschiedener Varianten ergäbe aus sachlichen Gründen, dass die Ziele am besten in Form einer futureSAX GmbH erreicht werden könnten. Aufwendungen für Personal, insbesondere auch mit Leitungsverantwortung, Dienstwagen, Poolfahrzeug, Räume und IT wären auch bei einer Integration in die WFS entstanden. Die Wahl der Gesellschaft diene einer effizienten und effektiven Organisationsform

mit kurzen und schnellen Informationswegen zur Umsetzung der Politik des Freistaates Sachsen ohne Wettbewerbsverzerrungen. Die Gründungskosten seien gering gewesen. Die Beteiligung der WFS an der futureSAX GmbH ermögliche Synergien.

- 21 **4.3** Das SMF teilte mit, dass eine Ausschreibung der Evaluierung der futureSAX GmbH erfolge. Über den Zeitplan und das Ergebnis der Evaluierung werde das SMF in 2020 berichten.

5 Schlussbemerkungen

- 22 Die Notwendigkeit zur Gründung einer eigenständigen futureSAX GmbH neben der Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH wird vom SRH nicht gesehen.